

Frankenberg

Lina Rosenbaum, geb. Marx ¹

geb. 9.8.1882 in Frankenberg
gest. ca Sept. 1942 in Treblinka

Eltern:

Liebmann und Ernestine Marx

Geschwister:

Sara, geb. 1875 in Frankenberg
Jenny, geb. 1879 in Frankenberg
und weitere Geschwister

Ehemann:

Kaufmann Moritz Rosenbaum
Eheschließung: um 1914

Kinder:

Lieselotte, geb. 1916
Günther, geb. 1920

Beruf:

Kauffrau

Wohnung:

Elternhaus: Frankenberg, Pferdemarkt 8
Essen-Steele: Berliner Straße 39-41
Ab Juni 1936: Essen, Lembachstraße 3
Ab Dez. 1938: Annastraße 35
Ab Nov. 1940: Hufelandstraße 23
Sept. 1941: Haumannplatz 22

Ende der 90er Jahre des 19. Jahrhunderts absolvierte Lina Rosenbaum eine kaufmännische Lehre. Anschließend war sie als Abteilungsleiterin in dem Textilhaus Emanuel Rachmann in Mühlheim/Ruhr tätig. Später betrieb sie mit einer ihrer Schwestern ein Geschäft für Damen- und Herrenmoden in Mühlheim.

Um 1914

Lina Rosenbaum heiratete den Kaufmann Moritz Rosenbaum, der in Essen-Steele (Berliner Straße 39-41) ein Mode- und Kurzwarengeschäft führte. Lina zog zu ihm und war im Geschäft vor allem für den Einkauf und die Dekoration zuständig.

1916

Tochter Lieselotte wurde geboren.

1916

Sohn Günther wurde geboren.

1935

Ehemann Moritz starb Anfang November durch Selbstmord. Lina Rosenbaum gab das Geschäft offenbar auf.

1941

Am 10. November wurde Lina Rosenbaum in das Ghetto Minsk deportiert.

¹ Dr. Horst Hecker, E-Mail vom 21.6.2008; Monica Kingreen, Die Namen der ermordeten jüdischen Frankenberger, Vortrag am 9.11.2005 in Frankenberg